

Presseinformation

Im Kontext der Sammlung:

Evi Kliemand

Übers Wasser gehen

4. September 2026 – 10. Januar 2027

Vernissage mit Videoprojektion und dichterischer Lesung von Evi Kliemand:

Donnerstag, 3. September 2026, ab 18 Uhr

Kunstmuseum Liechtenstein, Kunstlichtsaal

Evi Kliemand (geb. 1946 in Grabs, CH, Vaduzer Bürgerin) ist Malerin, Schriftstellerin, Lyrikerin, Publizistin und Kulturvermittlerin. Mit der Einzelausstellung *Evi Kliemand. Übers Wasser gehen* würdigt das Kunstmuseum Liechtenstein im Rahmen der Reihe *Im Kontext der Sammlung* nicht nur das Schaffen der Künstlerin und Schriftstellerin der letzten fünf Jahrzehnte, sondern auch eine zentrale Stimme in der Aufarbeitung des künstlerischen Erbes des Landes.

Die Schaffensorte Kliemands finden Widerhall in ihrem Werk: Lavadina in Triesenberg (LI) mit Blick auf das Rheintal und Intragna im Tessin (CH), am Zusammenfluss der beiden Wildbäche Melezza und Isorno, sowie Vaduz (LI), wo sie lebt. Der Ort, an dem Wasser und Land aufeinandertreffen, ist für die Künstlerin auch ein Ort der Malerei und der räumlichen Transparenz. Uferwelten und Übergangsbereiche bilden nicht nur zentrale Motive, sondern zeigen sich auch in Kliemands zyklischer und prozessualer Arbeitsweise.

Die unmittelbare Nähe zur Landschaft ist Bezugspunkt, Impuls und Anliegen zugleich. Sehend und horchend wahrnehmend deckt die Künstlerin Verborgenes oder Vergessenes auf und macht das Verschwindende sichtbar. Beweggrund ihres bildnerischen und poetischen Werkes ist, Verlusten vorzubeugen, etwas zurückzugeben und für kommende Generationen als Wahrnehmung in Erinnerung zu behalten.

Die Kuratorin Annett Höland hat die Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Künstlerin in drei thematische Bereiche gegliedert: *Die Schättin*, *Der Schamane* und *Der Buddha*. Sie setzen nicht nur den inhaltlichen Rahmen, sondern sind in der Ausstellung auch als Werke mit dem gleichen Titel präsent.

«Man wird einem Bild nicht näher kommen, wenn man's nicht ein wenig wie ein Lebewesen
behandelt – und betrachtet.»

Evi Kliemand, BI-VII / 12.11.1995

Ausgangspunkt der Ausstellung sind Werke aus der Sammlung des Kunstmuseum Liechtenstein, insbesondere aus der Schenkung des jung verstorbenen Kulturwissenschaftlers Ralph Kellenberger (1952–2002). Leihgaben der Künstlerin erweitern das Spektrum der Medien und Schaffensphasen: Grossformatige Leinwände der mittleren Schaffensphase treten in Dialog mit Druckgrafiken aus den Anfängen der künstlerischen Tätigkeit sowie Malereien aus der jüngeren Vergangenheit. Erstmals gezeigte Skizzenbücher vermitteln einen Einblick in Kliemands umfangreiches zeichnerisches Werk, ergänzt wird die Präsentation durch fotografische Bildzyklen. Die digitale Dokumentation *Wegmarken. Eine Doku. Die Frau und Künstlerin* (2025/26) zeichnet wichtige Stationen von Kliemands Leben und Schaffen nach, mit der Fotoreihe *Garden of Silence. Blüte, Blatt und Zeit* dokumentiert und ehrt sie ihren Garten. Ausgewählte Hörbücher aus der Reihe *Evi Kliemand liest Evi Kliemand* machen das Schriftwerk erfahrbar und lassen Evi Kliemand auch als Schriftstellerin entdecken.

Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Annett Höland in
Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

Publikation

Zur Ausstellung erscheint ein Sammlungsheft mit Beiträgen von Claudio Guarda, Annett Höland, Evi Kliemand, Christiane Meyer-Stoll und Jürgen Thaler.

Mit grosszügiger Unterstützung der Stiftung Fürstlicher Kommerzialrat Guido Feger.

Biografie

Evi Kliemand, 1946 in Grabs St.Gallen geboren, mit elterlichem Wohnsitz in Vaduz. Schweizerisch-deutscher Herkunft, seit 2003 ist sie Liechtensteiner Bürgerin. Sie lebt zurückgezogen als bildende Künstlerin, Schriftstellerin und Publizistin in Vaduz, mit Ateliers in der Lavadina in Triesenberg und in Intragna. Ausbildung in Genf, New York, Zürich (Kunstgewerbeschule, heutige Zürcher Hochschule der Künste), und St.Gallen (Kunstgewerbeschule, heutige Schule für Gestaltung). 1969 Abschluss des Studiums, Rückkehr nach Liechtenstein, erstes Atelier in Triesen, Mitbegründerin der ersten Vereinigung Bildender Künstler in Liechtenstein. Kunsthistorische Recherche und Publikation zu Ferdinand Nigg. Autorin und Herausgeberin von Monografien zum Schaffen von u.a. Hans Kliemand, Martin Frommelt, Robert Altmann, Paul Grass, Ermano Maggini. Seit 1992 Präsidentin der Fondazione Ermano Maggini Intragna. Mitglied verschiedener Künstlervereinigungen in Liechtenstein und seit 1986 Mitglied des P.E.N.

Während den letzten 50 Jahren hat Evi Kliemand ihr künstlerisches Werk in Ausstellungshäusern im In- und Ausland präsentiert, darunter im Palais Thurn und Taxis, Bregenz (1989); Pinacoteca Comunale Casa Rusca, Locarno (1994); Museum Schloss Bonndorf (1998); Albertinum – Staatliche Kunstsammlungen – Dresden (1999); Kunstverein Konstanz (2004); Kunstraum Engländerbau, Vaduz (2008). Die Ausstellungen wurden immer begleitet von dichterischen Lesungen, meist ergänzt durch die Uraufführung eines musikalischen Werks von Ermano Maggini.

Aus ihrem dichterischen Werk veröffentlichte sie seit 1971 in Kleinverlagen. 2008–2011 erschien mit *Blätterwerk I, II und III* in der Edition Howeg Zürich eine umfangreiche Veröffentlichung von Gedichten, Texten und Sequenzen. In den letzten Jahren erschien mit 68 CDs resp. USB ihre Hörbuchreihe *Evi Kliemand liest Evi Kliemand*.

Evi Kliemand wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Anerkennungspreis des Kulturbeirates der Fürstlichen Regierung (1986), der Grazer Kulturpreis (1995), der Konstanzer Kunstpreis (2004), der Josef Gabriel Rheinberger-Preis der Gemeinde Vaduz (2007), das Marmeltier, die Ehrengabe der IG Wort – Autorenverband Liechtenstein (2016), Kulturpreis der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein (2018).

Pressekontakt

Franziska Hilbe

+423 235 03 17 · franziska.hilbe@kunstmuseum.li

Barbara Wagner

+41 78 236 34 84 · barbara.wagner@kunstmuseum.li